

Neuaufgabe Oktober 2006

GewerkschafterInnen und Antifa gemeinsam gegen
Dummheit und Reaktion, Flugblatt Nr. 3, April 2004:

Gegen die ABWIEGELEI

von Sommer, Peters und Bsirske und Co.

AUFSTEHN und KÄMPFEN

**damit der Kampf gegen
verschärfte Ausbeutung und
Verelendung vorankommt!**

2002: „Der DGB begrüßt das von der Kommission ... unter Leitung von Peter Hartz vorgelegte Gesamtkonzept“ als „ein vielversprechendes Zukunftskonzept, das über alle Interessenunterschiede hinweg gemeinsames Handeln möglich macht.“

(Stellungnahme des DGB-Bundesvorstands zur Hartz-Kommission, einblick 12/02, 2.9.2002)

2006: „Es gibt Gerüchte, wir wollten mit den Kundgebungen der Regierung schaden oder gar eine andere Koalition herbeiführen. Genau das ist nicht unsere Absicht.“

(DGB-Vorsitzender M. Sommer, 7. September 2006, www.dgb.de/dgb/gbv/reden/sommer_aktionstag.pdf)

KollegInnen, FreundInnen,

Lasst euch nicht für dumm verkaufen:

Von Seiten der DGB-Führung mit ihrem Apparat geht es bei dem mit großem Tamtam aufgezogenen „Aktionstag“ – wieder einmal – nur darum, „Dampf abzulassen“ und jeden Ansatz einer kämpferischen Bewegung „von unten“ gegen die kapitalistischen Profiteure und ihre staatlichen Sachwalter von vornherein „in den Griff“ zu kriegen, d. h. abzuwürgen. Denn die wirkliche Politik der DGB-Führung steht im krassen Gegensatz zu unserem berechtigten Kampf gegen den Sozialkahlschlag.



1. Die DGB-Führung unterstützt die Politik der massiv verschärften Ausbeutung und Verelendung

- Funktionäre der IG Metall und von ver.di haben in der Hartz-Kommission **selbst mitgewirkt**. Fast alle Gewerkschaftsfunktionäre, die im Bundestag sitzen, haben **den Sozialabbau-Beschlüssen zugestimmt**. Nach dem Treffen von DGB-Chef Sommer und anderen Gewerkschaftsführern mit Schröder im März 2004 verkündete der Vorsitzende der IG BCE Schmoldt im „Deutschlandradio“ erneut, am „Reformkurs“ der Bundesregierung könne es **„keinen Zweifel geben“**. (jw, 3.3.2004)
- Die IG Metall-Führung hat sogar entgegen ihren eigenen Satzungen im Sommer 2003 **den Metall-Streik im Osten abgewürgt**.
- Die DGB-Führung hat **Hungerlöhne für Leiharbeits-Jobs vereinbart**.
- **Verlängerung der Arbeitszeit** in den Metall-Tarifverträgen 2004: Das Kapital konnte vorläufig locker auf eine gesetzlich verordnete Aushebelung des Flächentarifvertrags verzichten, weil die IG Metall-Führung ausdrücklich zugesichert hat, dass sie **freiwillig dazu beiträgt, die Ausdehnung der Arbeitszeit gegen die Interessen der Kolleginnen und Kollegen durchzusetzen**. Gestützt darauf fordern nun z.B. Konzerne wie DaimlerChrysler, Bosch und Bauknecht die Einführung der 40-Stunden-Woche für große Teile der Belegschaft. Damit wird auch versucht, die Erhöhung der Arbeitszeit ohne Lohnausgleich durchzusetzen.

2. Die DGB-Führung unterstützt die weltweite Expansion des deutschen Kapitals

- DGB-Vorsitzender Sommer verkündete am 12. Januar 2004 in seiner Neujahrspressekonferenz: „*Ich freue mich, dass die Regierung erkannt hat, dass nur eine auf Innovation gepolte Wirtschaft in Zusammenarbeit mit hervorragend ausgebildeten Beschäftigten eine Chance hat, ihren Spitzenplatz als Exportweltmeister zu sichern...*“ (s. laboumet.de)
- Die weitere Formierung eines „geeinten Europas“, die nichts anderes bedeuten kann, als dass gerade der deutsche Imperialismus in der Rivalität mit den USA oder auch Japan seine Vorherrschaftsziele stärkt und durchsetzt, wird von Sommer namens des DGB unterstützt und gar als Ziel des „Aktions-tags“ formuliert: „*gerade weil wir ein geeintes Europa wollen, ..., rufen alle Gewerkschaften im EGB am 3. April zu dem Aktionstag auf.*“ (Ebenda) Dass dieses „geeinte Europa“ seine Grenzen dicht gemacht hat und noch weiter dicht macht gegen Flüchtlinge und Werkstätige von außerhalb Europas wird in typisch chauvinistischer Manier geflissentlich übergangen.
- **Nackter deutscher Nationalismus**: „*Wir müssen größere Anstrengungen unternehmen, um Deutschland wieder nach vorne zu bringen.*“ (DGB-Sommer, Neujahrspressekonferenz). „*Wir demonstrieren für das Modell Deutschland in einem modernen Europa.*“ (Aufruf der IG BCE zum 3.4.2004)

3. Nehmen wir ohne und gegen die Abwiegler den gemeinsamen Kampf gegen Ausbeutung und Verelendung auf!

Langjährige und immer wieder bestätigte Erfahrung ist, daß es dem Kapital immer wieder wie selbstverständlich gelingt, den riesigen Gewerkschaftsapparat mit Tausenden freigestellter Funktionären und Angestellter, der von der Masse der Kolleginnen und Kollegen als „Kampforganisation“ finanziert wird, zur Abwiegelei und zu Scheingefechten zu nutzen. Gemeinsame Kampferfahrung ist auch, dass es nie wirklich gelingt, mit seiner Unterstützung den konsequenten Abwehrkampf gegen das Kapital und seinen Staat zu organisieren und zu führen.

Wir wollen hier abschließend einige Aufgaben hervorheben, die wir für besonders wichtig halten für den eigenständigen Zusammenschluss der kämpferischsten Kräfte innerhalb und außerhalb der Gewerkschaften:

▶ Kämpfen wir gegen deutsch-nationalistische Überheblichkeit und rassistisch-nationalistische Verhetzung für die Einheit der Kolleginnen und Kollegen, **unabhängig von Nationalität, Religion und Hautfarbe!**

▶ Kämpfen wir für den **engsten Zusammenschluss und die gegenseitige Unterstützung der Kolleginnen und Kollegen in den Betrieben und der Erwerbslosen**, der von elementarer Bedeutung ist gegen die „Reserve-Armee“-Manöver der Herrschenden.

▶ Orientieren wir gegen „Zahnlosigkeit“ die Formen des Kampfes darauf, den legalistischen Rahmen (z.B. das reaktionäre „Betriebsverfassungsgesetz“), der kaum oder gar keinen Erfolg ermöglicht, zu verlassen. Nur **kämpferische Aktionen auf der Straße, langandauernde Streiks, Betriebsbesetzungen usw.** können und werden echten Druck erzeugen!

▶ Gegen die Isolation des eigenen Kampfes im Betrieb, in der Region müssen wir **dafür sorgen, dass der Kampf über Einzelgewerkschaften, Branchen und Regionen hinaus ausgedehnt und breit verankert wird**. Von vornherein müssen unsere Kämpfe auch mit dem Kampf von Kolleginnen und Kollegen in anderen Ländern verbunden werden.

▶ Erteilen wir der europäisch-chauvinistischen Fixierung auf „Europa“ eine **klare Absage**. Wir müssen gerade auch die Kolleginnen und Kollegen außerhalb Europas unterstützen und uns mit ihnen zusammenschließen, wie etwa in Brasilien, Argentinien, Südafrika, Indonesien usw. wo sehr viele von deutschen Konzernen wie VW, Siemens usw. besonders brutal ausgebeutet werden.

▶ Vor Ort und darüber hinaus sollten wir die **enge Zusammenarbeit mit den fortschrittlichen Initiativen** herstellen, die gegen staatliche Faschisierung, gegen die Abschiebung von Flüchtlingen und Werkstätigen aus anderen Ländern und gegen den sich ausbreitenden Nazi-Terror ankämpfen.

Kontakt: GewerkschafterInnen und Antifa gemeinsam gegen Dummheit und Reaktion
c/o Infoladen Bremen, St. Pauli-Str. 10-12, 28203 Bremen,
oder E-Mail: gewantifa@yahoo.de

Unsere bisherigen Flugblätter sind auch nachzulesen im Internet unter:
www.laboumet.de/diskussion/rechten/gewantifa.html